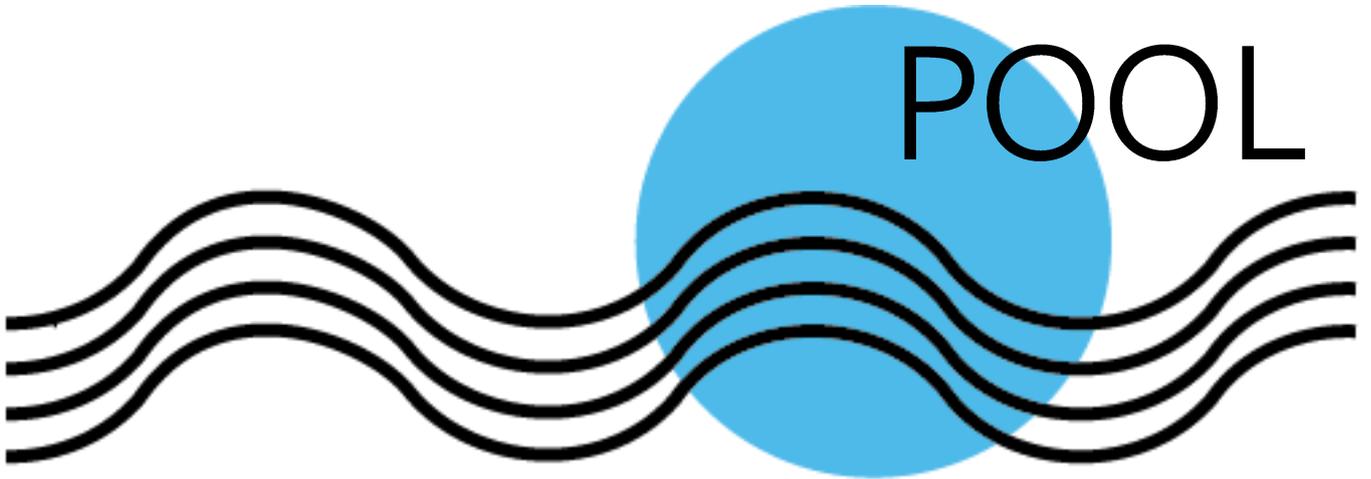
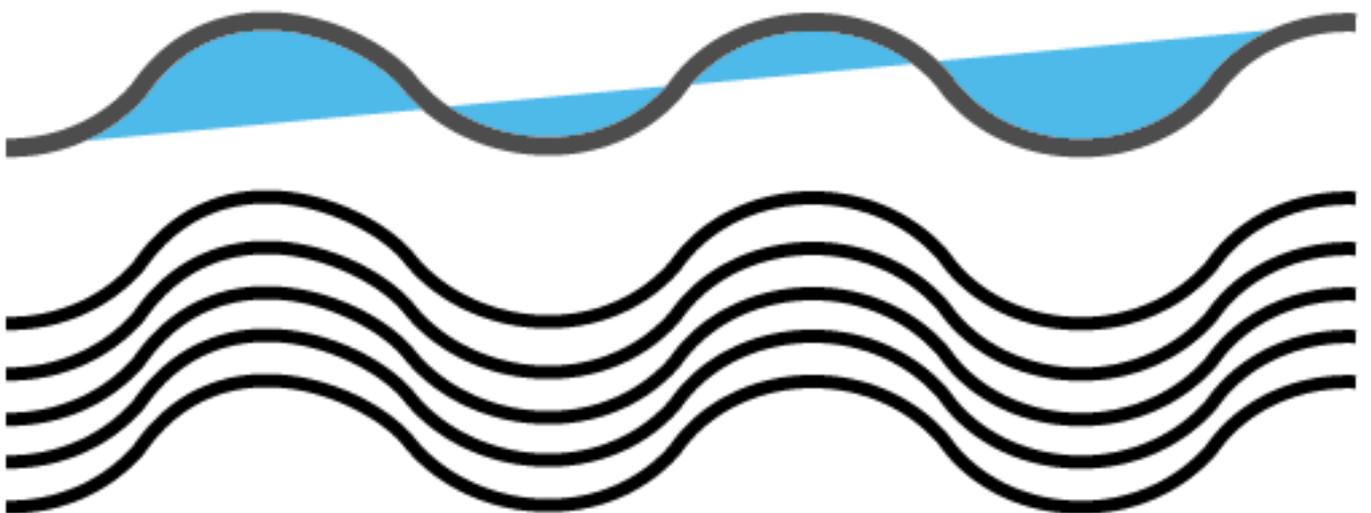


# IDEEN

# POOL



## AKTIV FÜR FAIRE MODE AN DEINER SCHULE



# Vorwort

---

Klasse, dass Ihr Interesse an der Welt zeigt! Wir freuen uns, dass Ihr diesen Ideenpool in der Hand haltet und ihn lest – das zeigt, dass Ihr über globale Zusammenhänge nachdenkt, etwas verändern wollt und die Veränderung im wahrsten Sinne des Wortes in die Hand nehmt!

Die Welt ist heute an vielen Stellen so vernetzt wie nie zuvor. Trotzdem wissen wir oft nicht, wie alltägliche Dinge gemacht wurden, von wem und unter welchen Bedingungen.

Das fällt auf, wenn wir einen Blick in unsere Kleiderschränke werfen, denn hier wohnen Dinge aus aller Welt: Schuhe wurden in Brasilien genäht, Jacken in der Türkei und T-Shirts in Indien. Wo die Stoffe, Reißverschlüsse, Schnürsenkel und Knöpfe gemacht wurden, wissen wir in den meisten Fällen nicht. Wer die Baumwolle gepflückt und den Kautschuk gewonnen hat, ist unbekannt.

Der Weg eines einzelnen Kleidungsstücks umfasst zudem viele verschiedene Stationen. Meist wird jeder Schritt in einem anderen Land ausgeführt; nämlich dort, wo es gerade am günstigsten ist. Das ist teilweise im globalen Süden, aber auch in Billiglohnländern innerhalb der EU.

# Vorwort

---

Aus Deutschland werden die Prozesse lediglich gesteuert und in Auftrag gegeben. Hinter diesen Aufträgen verbergen sich große Unternehmen, denen ein geringer Lohn der Produzent\*innen für die eigene Gewinnmaximierung gerade recht erscheint - leider findet dies auf Kosten ebendieser Menschen, aber auch der Umwelt statt. Die Unternehmen geben selten Auskunft über ihre Lieferwege und die Arbeitsbedingungen ihrer Zulieferbetriebe.

Wir finden: ausbeuterischen Praktiken entlang der textilen Lieferkette müssen sich ändern und beendet werden. Wir wollen mit diesem Ideenpool Anregungen geben, wie Ihr Euch für eine gerechtere Textilindustrie einsetzen könnt, wollen Bewusstsein und Wertschätzung fördern und Alternativen aufzeigen.

All das möchten wir nicht im Alleingang tun, sondern gemeinsam mit Euch: Euer Engagement ist großartig und wir unterstützen euch gerne dabei! Lasst uns unsere Kräfte bündeln, denn gemeinsam sind wir stärker und erreichen mehr!

Viel Spaß beim Blättern und Inspirieren-lassen!

# Inhalt

Einleitung	5
Kontext	6
Unser Ziel	10
Über FEMNET	12
Aktiv werden	13
Ideen für erste Aktionstreffen	14
[FAIR]kleiden	15
[FAIR]mitteln	17
[FAIR]spielt	20
[FAIR]breiten	23
[FAIRES]merch	25
[FAIR]netzen	27
Quick Check	29

# Einleitung

---

Der Entschluss, etwas zu verändern, ist nun gefasst. Ihr habt Zusammenhänge in der Welt bemerkt, die direkt mit Euch zu tun haben und die Euch nicht gefallen, zum Beispiel weil Ihr sie ungerecht findet. Es ist sehr nachvollziehbar, wenn Ihr Euch jetzt fragt: **WIE UND WO SOLL ICH ANFANGEN?** Vielleicht kennt Ihr das ein oder andere Angebot und seid unentschlossen, welches denn nun das Richtige ist. Vielleicht wisst ihr aber auch gar nicht, wie Ihr die Suche beginnen sollt. Oder ihr steht vor der Frage, welches Thema Euch denn nun am meisten beschäftigt. Bei der Fülle an Angeboten und Problemen sind das berechtigte Fragen.

Zumindest im textilen Bereich können wir helfen – wir kennen Expert\*innen, und haben uns, genau wie Ihr, auch die Frage gestellt: **Wie können wir etwas verändern?** Dazu haben wir Konzepte entwickelt, mit denen wir an Schulen gehen. Dort vermitteln wir unser Wissen oder bieten Euch in Workshops Anreize, um selbst etwas zu bewegen.

Ein großer Teil Eures Alltags findet in der Schule statt und den könnt Ihr mitgestalten. Dort könnt ihr sehr viele Menschen erreichen: Nehmt Euch den Raum für die Themen, die Euch wichtig sind und fangt mit den Veränderungen in der Schule an.

Der Ideenpool ist eine offene, vielseitig kombinierbare Sammlung an Inspirationen für Projekte und Veranstaltungen, die Ihr gemeinsam mit uns oder alleine an Eurer Schule durchführen könnt. Eurer Kreativität sind hierbei nahezu keine Grenzen gesetzt!

Lasst uns gemeinsam für eine gerechtere Modeindustrie aktiv werden!

# Kontext

Bevor ein T-Shirt bei uns im Schrank landet, hat es zahlreiche Verarbeitungsschritte durchlaufen und meist eine Reise um die ganze Welt hinter sich - und auch nach seinem „Leben“ bei uns bewegt es sich durch Entsorgungs- oder Recyclingprozesse weiter. Bei vielen dieser Schritte werden Menschen diskriminiert und ausgebeutet. Die Umwelt wird geschädigt.



Beginnen wir am Anfang: Einer der wichtigsten Rohstoffe ist Baumwolle. Diese wird zum Beispiel in Usbekistan, Indien und China angebaut. Meistens wird Baumwolle allein auf großen Flächen angepflanzt, also in Monokulturen, und verbraucht extrem viel Wasser. Außerdem muss sie massiv gedüngt werden und mit Chemikalien vor Schädlingen geschützt werden. Ein Großteil des Saatgutes ist genmanipuliert und daher nicht fortpflanzungsfähig. Dies führt dazu, dass Bäuer\*innen jede Saison neues, teures Saatgut kaufen müssen.

# Kontext

Auf vielen Plantagen sind Saisonarbeiter\*innen tätig – häufig verdienen sie unter dem Mindestlohn und genießen nicht die gleichen Rechte wie permanent Beschäftigte. Auch Kinderarbeit ist auf Baumwollfeldern keine Seltenheit, denn oft sind Eltern so arm, dass sie gezwungen sind auch ihre Kinder als Arbeitskräfte einzusetzen und mit aufs Feld zu nehmen.

Die Rohstoffverarbeitung der Baumwolle nennt sich Entkörnung. Hier werden Fasern und Samen industriell getrennt. Dies findet beispielsweise im indischen Bundesstaat Gujarat statt, wo viele Wander- und Saisonarbeiter\*innen tätig sind: unfreiwillige Überstunden und fehlende Vereinigungsfreiheit sind hier leider keine Seltenheit.

In einem nächsten Schritt werden die durch die Entkörnung gewonnenen Fasern zu Garn versponnen. Bei der Garnherstellung in Südindien herrschen menschenunwürdige Arbeitsbedingungen: Junge Frauen verpflichten sich für drei Jahre an eine Spinnerei und leben dort unter schlimmsten Bedingungen. Für einen Hungerlohn arbeiten sie bis zu 12 Stunden pro Tag und dürfen weder die Fabrik noch ihre Unterkünfte verlassen. Die nach Ablauf der drei Jahre versprochene Geldsumme wird häufig nicht ausgezahlt.

Ein Großteil unserer Klamotten besteht aus Mischfasern, also etwa aus Baumwollgarn und Kunstfasern. Eine solche Kunstfaser ist beispielsweise Polyester. Kunstfasern verbrauchen weniger Wasser als Baumwolle. Dafür verbrauchen sie viel mehr Energie, weil sie auf Basis von Erdöl hergestellt werden. Ein weiterer Nachteil dieser Fasern ist, dass sie nicht ökologisch abbaubar sind: bei jedem Waschgang lösen sich kleinste Fasern als Mikroplastik von der Kleidung und schaden der Umwelt.

# Kontext

Garn wird zu Stoffen weiterverarbeitet und dann gefärbt und gebleicht. Diese Schritte finden unter anderem in Südindien, China, Indonesien oder auf den Philippinen statt. Für das Färben und Bleichen werden Chemikalien verwendet, die der Umwelt schaden und die Arbeiter\*innen krank machen können. Verschmutzte Abwässer werden nicht selten ungeklärt in Flüsse abgeleitet.

Weg nach Europa oder Deutschland – und kommen hier mit einem hohen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck an. Schließlich landen sie in den GesFÜR die Konfektionierung – das Zuschneiden der Stoffe und Nähen der Kleidungsstücke – sind China, Indien und Bangladesch die weltweiten Hotspots. Die Arbeitsbedingungen sind oft schlecht: lange Arbeitszeiten, niedrige Löhne und gefährliche Arbeitsplätze. Insbesondere Arbeiterinnen berichten außerdem davon, dass sie am Arbeitsplatz belästigt werden und sich dort nicht sicher fühlen.

Fertige Kleidungsstücke werden häufig noch bestickt oder bedruckt. Danach machen sie sich auf den chäften. Hier wird der meiste Gewinn gemacht: vom Preis eines T-Shirts landen 71% bei Einzelhandel und Markenunternehmen; nur 0,6% gehen an die Näher\*innen.

Auch die Nutzung von Textilien ist in vielerlei Hinsicht problematisch: In unserer Kleidung kommen Stoffe vor, die der Umwelt und uns Menschen schaden. Außerdem befördern billige Preise und schnell wechselnde Trends einen verschwenderischen Konsum. So viel wie wir kaufen, können wir oft gar nicht tragen.

# Kontext

Auch Entsorgung und Altkleiderhandel können zum Problem werden. Kleidung wird heutzutage nur kurze Zeit getragen und dann aussortiert: Es gibt darum sehr viele Altkleider. Diese werden zum Teil an Bekannte oder an Second-Hand-Läden weitergegeben. Ein anderer Teil jedoch landet in Altkleidercontainern: Die hier gesammelten Kleider werden nach Zustand sortiert. Viele von ihnen sind noch in Ordnung und können durchaus noch getragen werden. Sie werden dann in osteuropäischen und afrikanischen Ländern weiterverkauft.

Besonders nachhaltig handeln wir als Verbraucher\*innen also dann, wenn wir reflektiert konsumieren und unseren Kleidungsstücken ein möglichst langes Leben ermöglichen. Ein Vorbild können da auch Modeschaffende sein, die Altes als Ausgangsmaterial für neue Kreationen nutzen und zum Beispiel Materialien „upcyclen“. Mit diesem Ideenpool in der Hand könnt auch Ihr Ideen sammeln, weitergeben und Vorbild sein!

# Unser Ziel

---

FAIR, FAIR, FAIR! Eine Branche, die nicht auf Ausnutzung von Arbeiter\*innen und Ressourcen beruht. Bewusster Konsum, der nachhaltig Freude bereitet und niemandem schadet. All das klingt nach einer Utopie? Vielleicht. Aber durch Engagement und Aktivismus kann diese Utopie mehr und mehr zur Realität werden. Aktivismus, den wir unterstützen wollen. Wir möchten Euch Möglichkeiten aufzeigen, dem Thema Mode und Menschenrechte in Eurer Schule Raum zu verschaffen. Damit leistet Ihr einen Beitrag zur Gestaltung einer zukunftsfähigen Entwicklung auf diesem Planeten. Eine Entwicklung, die ökologische und soziale Menschenrechte einfordert und umsetzt. Die textile Wertschöpfungskette – das ist der Weg, den ein Kleidungsstück vom Baumwollfeld bis in unseren Kleiderschrank hinter sich bringt - bietet hierbei ein gutes Beispiel, um komplexe Inhalte in Bezug auf Unternehmensverantwortung, Sozial- und Umweltstandards oder Arbeitsrechte zu diskutieren.

Gemeinsam mit Euch möchten wir Schüler\*innen für diese Themen sensibilisieren, den Ideenpool weiterentwickeln, Plattformen zur Vernetzung schaffen und so einen verantwortungsbewussten Modewandel fördern. Lasst uns Ideen, Knowhow und Ressourcen sammeln und gemeinsam aktiv werden!

# Unser Ziel

---

Die Corona- Pandemie stellte uns vor neue Herausforderungen. Um weiterhin aktiv zu sein, haben wir Projekte und Aktionen entwickelt, die online durchführbar sind. Auch über die Pandemie hinaus können digitale Projekte zur bundesweiten Vernetzung umgesetzt werden. Es bieten sich also viele neue Chancen, die im Ideenpool als Ergänzung zu finden sind.



Dieses Symbol zeigt an, dass die Aktion/das Projekt auch **online** durchführbar ist.

Wir können Euch helfen, die ersten Schritte zu gehen, indem wir ein Konzept zu Euren Ideen ausarbeiten und die Umsetzung Eurer Vorhaben begleiten und unterstützen. Sei es durch unsere Materialien zum Thema „faire Mode“, unser Fachwissen oder unsere bereits ausgearbeiteten Bildungsmaterialien und -veranstaltungen, unsere Kontakte zu Referent\*innen und Expert\*innen aus der Branche, unsere Erfahrungen im Projektmanagement oder durch personelle und finanzielle Ressourcen.

Klingt gut? Dann lasst Euch inspirieren und schreibt uns an!

Kontakt:

Marijke Mulder

[marijke.mulder@femnet.de](mailto:marijke.mulder@femnet.de)

# Über FEMNET

---



Kampagnen &  
Politik



Bildung &  
Beratung



Partner-  
organisationen

Starke Frauen – faire Arbeit!

FEMNET setzt sich mit politischem Engagement, Bildungs- und Beratungsarbeit sowie einem Solidaritätsfonds für die Rechte von Frauen in der globalen Bekleidungsindustrie ein. Wir fordern, dass Unternehmen Verantwortung für ihr Handeln übernehmen und die Politik verbindliche Regeln schafft.

Im Rahmen unserer Bildungsarbeit an Schulen arbeiten wir seit vielen Jahren mit Lehrkräften und Schüler\*innen zusammen. Wir führen Workshops und Halbjahresprojekte durch, erstellen Bildungsmaterialien und sind immer wieder mit Vertreter\*innen unserer Partnerorganisationen aus dem globalen Süden in Schulen zu Gast. Menschen- und Arbeitsrechte sind dabei ein genauso wichtiges Thema wie die Klimafolgen der Textilproduktion oder alternativer Konsum.

Weitere Infos zu FEMNET und unseren Projekten gibt es unter:

[www.femnet.de](http://www.femnet.de)



# Ideen für erste Aktionstreffen

Ihr kommt zum ersten Mal in einer neuen Aktionsgruppe zusammen und bringt alle unterschiedlich viel Hintergrundwissen mit? Ihr fragt Euch, wie Ihr gemeinsam in das Thema „faire Mode“ einsteigen könnt? Ihr wollt einen Workshop anbieten und sucht ein geeignetes Warm-up?

Wir haben für Euch ein paar Ideen zusammengestellt, wie Ihr besonders bei den ersten Treffen Eurer Aktionsgruppe auf kreative Weise ins Thema finden könnt.

- Jede\*r bringt ein (Lieblings-)Kleidungsstück mit und stellt es vor: Wo habt Ihr es gefunden? Was habt Ihr damit erlebt? Was mögt Ihr daran? Für welche Reisen habt Ihr es in Eure Koffer gepackt?
- „Das letzte Wort“: in der Mitte liegt ein Plakat mit der Aufschrift „würdige Arbeit“ (oder ein anderer Begriff, der Euch interessiert), rundherum steht Eure Gruppe. Reihum sammelt Ihr nun Assoziationen zu „würdige Arbeit“ und eine Person in der Mitte schreibt auf dem Plakat mit. Wer nicht schnell genug ein Wort oder einen Satz sagt, muss sich hinsetzen, und die Person, die zuletzt noch steht, die „das letzte Wort hatte“, gewinnt.
- Fragt Euch gemeinsam: Woher kommt die Kleidung, die Ihr gerade tragt? Was könnt Ihr alles anhand des Etikettes herausfinden und was verrät es nicht? Ist es ein fair produziertes Kleidungsstück und wo habt ihr es gekauft?
- Erstellt ein Bingospiel: Dazu denkt Ihr Euch 20 Fragen rund um „faire Mode“ aus (z.B. Hast du schon einmal eigene Klamotten auf dem Flohmarkt verkauft? Kannst du ein Land nennen, in dem Baumwolle angepflanzt wird? Weißt du, aus welchem Material dein T-Shirt ist? Was ist dein liebstes Kleidungsstück und warum? etc.) und sammelt diese auf einem Bingozettel. Dieser wird für alle Teilnehmer\*innen ausgedruckt. Jetzt interviewt ihr Euch gegenseitig und notiert Antworten und Namen in das entsprechende Feld. Wer als erstes eine Reihe voll hat, ruft Bingo!
- Diskussionsfrage: Fallen Euch Beispiele ein, in denen Arbeit in Deutschland nicht unter menschenwürdigen Bedingungen verrichtet wird?

# [FAIR]kleiden

---

Jede Woche neue „Must-haves“ in den Geschäften. Kleiderschränke, die überquellen und trotzdem nichts zum Anziehen. Ein allseits bekanntes Problem. Kleidung ist in den letzten Jahren zum Verbrauchsgut geworden. Schnell gekauft, [k]einmal getragen, zügig entsorgt. Fast Fashion und günstige Preise machen es möglich. Und ein Ende scheint nicht in Sicht, blickt man auf neueste Entwicklungen wie „Ultra Fast Fashion“ oder die zahlreichen DHL-Pakete großer Modeanbieter, die durch die Republik transportiert werden.

Doch wie können wir zu einem verantwortungsvollen Modekonsum beitragen? Über Missstände aufklären und gleichzeitig den Wert und die Freude an Mode erhalten?

Wichtige Fragen, die sich auf die Zukunft einer ganzen Branche beziehen.

Dazu gehört im Hinblick auf das eigene, gute Leben und auf die globale Verantwortung ein Maß an „genug“ und „zu viel“ zu entdecken und diese Prozesse aktiv bei Anderen mitzugestalten.

Andere Bereiche machen es bereits vor und auch in Bezug auf Kleidung gewinnt zum Beispiel das Sharing-Konzept, also Klamotten zu teilen statt neu zu kaufen, immer mehr Bedeutung.

Ihr möchtet Konsumalternativen schaffen und Eure Schule FAIR einkleiden? Euch fehlen noch Ideen? Dann lasst uns gemeinsam ein Format erarbeiten und alternative Konsummodelle in Eure Schule tragen. Wir unterstützen Euch, sei es durch Inspirationen zur Vermittlung von Inhalten während Eurer Veranstaltung, finanziell oder konzeptionell.

# [FAIR]kleiden

Hier ein paar Ideen für Eure Veranstaltung:

## VERANSTALTUNGEN

-  Eine (regelmäßige) Kleidertauschparty zum Thema „faire Mode“ auf dem Schulgelände oder je nach Anlass Themen-Kleidertausch-Partys z.B. für (Karnevals-)Kostüme. Tipp: Mit einem kleinen Brief an den oder die neue Besitzer\*in kann die Geschichte von dem Kleidungsstücks weitergegeben werden.
- Durchführung einer „fairen Modenschau“ mit Secondhandkleidung, Upcyclingmode oder mit Kleidung lokaler Fair Fashion Labels
- Upcycling & Recycling von aussortierten Textilien, Verwandlung von Textilien in Schlafsäcke, Masken, Material für Menschen auf der Straße, hilfsbedürftige Menschen
-  ▪ Durchführung einer Kleidertauschkette

## ORTE

-  ▪ Eröffnung einer Leihstelle für Kleidung und Nähwerkzeug auf dem Schulgelände
- Installation eines interaktiven Kleiderschranks zum Tauschen und zur Wissensvermittlung (z.B. mit Infobroschüren oder Postern)
-  ▪ Eröffnen eines Repair- oder Näh-Cafés zum Reparieren, Ausbessern und Verschönern von Kleidung mit Workshops zu Upcycling, Umsetzung eigener Ideen oder zur Vermittlung von Tipps und handwerklichen Kniffen
- Installation eines Schwarzen Brettes für Such- oder Tauschwünsche von Kleidung oder Nähwerkzeug

# [FAIR]mitteln

---

Ihr möchtet Euer Wissen zur globalen Textil- und Bekleidungsindustrie an Mitschüler\*innen herantragen und Handlungsalternativen aufzeigen? Zur Vermittlung von Wissen und Informationen gibt es zahlreiche Methoden. Gemein haben sie eines: die Ziele.

Informationen weitergeben, einprägsame Botschaften senden, zum [kritischen] Nachdenken, Reflektieren und Handeln anregen.

Damit diese Ziele auch erreicht werden, ist es wichtig, die Zuhörer\*innen zu kennen, Inhalte zu filtern, passende Formulierungen, aber auch ein ansprechendes Format zu finden. Dinge, bei denen wir Euch unterstützen möchten. Zum Beispiel mit unseren breit aufgestellten Materialien zum Thema „faire Mode“, Fotos und Videos aus unserer Mediendatenbank, unseren Kenntnissen im Erstellen von Vortragskonzepten oder aber durch unsere Referent\*innen...

# [FAIR]mitteln

Hier ein paar erste Inspirationen für Eure Aktionen:

## VERANSTALTUNGEN

-  ■ Vortragsreihen: Einladung von Expert\*innen aus der Textil- und Bekleidungsindustrie
-  ■ Einladung unserer Referent\*innen zur Durchführung eines Workshops
-  ■ Veranstaltung eines Nachhaltigkeitstages zum Thema Kleidung und Konsum
-  ■ Organisation einer Podiumsdiskussion zum Austausch zwischen Schüler\*innen und Expert\*innen
-  ■ Organisation eines Filmabends zum Thema Textilien und Kleidung
  - Infostand auf dem Schulgelände oder bei externen Schulveranstaltungen
-  ■ Etabliert in Eurer (Nachhaltigkeits-) AG regelmäßige Termine zum Austausch über Mode, Konsum und Kleidung
-  ■ Organisation eines regelmäßigen Lesekreises

# [FAIR]mitteln

## MATERIALIEN

-  Erarbeitung einer eigenen Ausstellung zum Thema Arbeiter\*innenrechte und Ökologie in der Modeindustrie
-  Schablonen erstellen zum Thema "faire Mode" (z.B. zum Bedrucken von Textilien oder Sprays auf der Straße)
-  Konzipierung eigener Factsheets und Ratgeber
-  Gestaltung von Postkarten zum Thema Nachhaltigkeit und faire Kleidung
-  Selbstgemachtes Lexikon: Anlegen eines eigenen Nachschlagewerks
- Artikel für die Schulzeitung schreiben (Informationen zu den Problemen in einer Produktionsstufe, Interviews, Berichte, Tipps für Verbraucher\*innen, Siegelübersicht...)
-  Erstellen eines Videos (z.B. TikTok oder Instagram)
-  Gestaltung eines Kalenders mit 12 Ideen für einen nachhaltigeren und bewussteren Modekonsum

## ORTE

-  Installation unserer Wanderausstellung „Ich mache Deine Kleidung! Die starken Frauen aus SüdOstAsien“ auf Eurem Schulgelände
-  Ausstellung eines spannenden Schulprojekts mit Schwerpunkt soziale und ökologische Nachhaltigkeit und Mode
- „Wissen to go“: Verfassen von Hinweisschildern mit Fakten zu (un)fairer Mode, den Missständen in der textilen Kette und Tipps zu nachhaltigem Konsum
- Etablierung eines Aktionsraums für regelmäßige Treffen, Diskussionen und Veranstaltungen
-  Starten eines Lesekreises, in dem Ihr gemeinsam Bücher zur Textilindustrie lest und diskutiert – etwa „King Cotton. Eine Globalgeschichte des Kapitalismus“
-  Gründen einer nachhaltigen Schulfirma z.B. zum Verkauf von fairer Mode: eine erste Orientierung bietet der [Leitfaden](#) der AG „Nachhaltige Schülerfirmen Thüringen“

# [FAIR]spielt

---

Der Tag der offenen Tür, Elternsprechtag, Festivals, Stadtfeste...Die Liste der in- und externen Veranstaltungen an Schulen bietet Möglichkeiten, Euch als Schüler\*innengruppe vorzustellen, Eure Themen und Anliegen zu verbreiten und Interessent\*innen zu gewinnen.

Doch wie kann man Aufmerksamkeit erzielen und andere motivieren, sich anzuschließen?

In den letzten Jahren fällt in diesem Zusammenhang immer wieder ein Stichwort: „Gamifizierung“.

Sei es zur Motivation der AG-Teilnehmenden, Überbrückung von Wartezeiten, Vermittlung von Inhalten oder zu Werbezwecken. Eines steht fest:

Wir spielen gerne.

Damit auch Ihr auf Veranstaltungen mitspielt und gleichzeitig Euer Wirken und erste Inhalte vermitteln könnt, unterstützen wir Euch. Sei es methodisch, inhaltlich oder finanziell.

# [FAIR]spielt

Hier ein paar Spielideen für:

## VERANSTALTUNGEN



- Durchführung eines Schulquiz zum Thema verantwortungsbewusste Mode
- Fairer Stadtrundgang zum Kennenlernen von Secondhand- und Tauschläden, Fair Fashion Stores, Fairtrade-Cafés, Veranstaltungsorten zur nachhaltigen Entwicklung ...
- Pausenaktion: Pause nutzen für kreative Aktion, die zum Nachdenken oder Mitmachen anregt (z.B. Quiz, Verkauf von selbstgenähten Textilien...)
- Durchführung eines Poetry-Slams rund um das Thema Mode

## WORKSHOPS



- Gemeinsames „FAIRschenken“ zur Weihnachtszeit: Geschenke alternativ verpacken und mit Botschaften versehen oder Geschenke basteln (z.B. Taschen aus Stoffresten nähen)
- Fairer Karneval: verstaubte Kleidung aus den Schränken holen und aus alten Klamotten lustige Kostüme nähen



- „Materialschmiede“ für Veranstaltungen: Konzipieren und Erstellen eines XXL-Vier-Gewinnt-Spiels, dessen Steine mit kurzen Infos zu Euch sowie themenspezifischen Inhalten versehen sind oder Entwicklung themenspezifischer Glücksräder zu Themen wie umweltschonende und faire Mode für Gewinnspiele o.ä.

# [FAIR]spielt

## WORKSHOPS

- Siebdruck: Textilien und Plakate mit Botschaften und Icons zu „fairer Mode“ bedrucken
  - Entwicklung eines „Exit – Games“ mit dem Schwerpunkt „Faire Kleidung“
  - Konzipieren eines eigenen fairen Stadtrundgangs
  - Straßentheater Workshop unter Anleitung einer Theaterpädagogin mit anschließender Aufführung
  - (Trick-)Film drehen und beim Schulfest vorführen: die Reise einer Jeans lässt sich z.B. gut als Trickfilm verwirklichen mit Hilfe von Weltkarten, kleinen Figuren, Miniaturklamotten aus alten Stoffresten (Das Projekt „[fairtrickst](#)“ bietet sogar mehrtägige Trickfilmseminare an)
-  ▪ Kreative Schreibwerkstatt: Gemeinsam Gedanken zum Thema Kleidung und Nachhaltigkeit kreativ auf Papier bringen

# [FAIR]breiten

---

Die bisherigen Ideen zeigen, wie sich jede\*r Einzelne von uns engagieren kann, um auf die Herausforderungen in der Textil- und Bekleidungsindustrie aufmerksam zu machen.

Aber Veränderungen brauchen auch die Unterstützung durch Politik und Wirtschaft – hier müssen wir gemeinsam laut werden, damit unsere Forderungen wahrgenommen werden. Je mehr Menschen sich beteiligen, desto besser. Wir wollen, dass dringende Probleme angegangen werden und Politiker\*innen vor allem auch jungen Menschen wie euch zuhören. Denn in einer Demokratie sind es die Bürger\*innen, in deren Namen Politik gemacht wird. Und auch wenn ihr (noch) nicht wählen könnt, seid auch ihr Bürger\*innen dieses Landes. Und eure Stimme zur Gestaltung eurer Zukunft sollte gehört werden.

Ob im Netz oder auf der Straße – Aktionen sind vielerorts möglich.

Große Veränderungen fangen mit kleinen Schritten an. Wir haben ein paar Ideen zum politischen Handeln zusammengetragen...

# [FAIR]breiten

Ideen für politische Aktionen:

- Social Media Kampagnen oder Challenges unterstützen oder sogar selbst starten
- Politische Botschaften auf Textilien verbreiten – Aufwertung von Second Hand Kleidung (z.B. I wear clean clothes)'. Diese T-Shirts könnte man auch während eines Schullaufs tragen, um auf die unfairen Arbeitsbedingungen in der Sportbekleidungsindustrie aufmerksam zu machen.  
Z.B. #payyourworkers
- Eine Petition unterstützen oder starten
- Aktionstag zu Themen rund um die globale Textil- und Bekleidungsindustrie
- Plakate/Banner malen und aufhängen/aufstellen, um auf die Missstände in der Bekleidungsindustrie aufmerksam zu machen

# [FAIRES]merch

---

Botschaften prägnant rüberbringen, Gemeinschaft symbolisieren, für eine gute Sache werben – all das gelingt uns mit Merchandise-Produkten, häufig auch mit Kleidung und Textilien. So erwartet Euch alle zum nahenden Schulabschluss ein Hoodie, anlässlich Eurer Klassenfahrt tragt ihr ein gemeinsames T-Shirt, das Mannschaftsshirt vom Sportverein liegt im Stapel unserer Wohlfühl- und Schlafklamotten. Und mit dem Verlassen der Schule hört der Bedarf an Merchandise-Artikeln nicht auf. Auch später wird es noch genügend Anlässe für ein solches Hoodie oder Shirt geben.

Doch wie genau werden diese Kleidungsstücke eigentlich produziert? Welche Farben werden für den Druck eingesetzt? Wie wurde die Baumwolle angebaut und vor allem: Wer hat das Teil wo und zu welchen Bedingungen gefertigt?

Fragen, die Ihr Euch stellt und die im Kontext von fairer Kleidung unabdingbar sind!

Wir möchten Euch darin unterstützen genauer zu erfahren, was hinter Eurer Merchandise-Kleidung steckt. Beispielsweise indem wir mit Euch Kriterien für ein faires und umweltschonendes Kleidungsstück erarbeiten, Informationen zu Textilsiegeln liefern oder zu fairer öffentlicher Beschaffung, wenn es um die Ausstattung von Schulpersonal in Mensa und Co. geht. Natürlich können wir auch gemeinsam ein faires T-Shirt für eure Schule entwerfen und produzieren lassen.

# [FAIRES]merch

Unter den Mottos...

- FAIRplay – faire Trikots für den Schulsport
- FAIRidentity – faire Kleidung für Schulgruppen/ -Ags/besondere Anlässe wie Klassenfahrten
- FAIRuniform – faire Arbeitskleidung für Schulmitarbeiter\*innen
- FAIRgraduate – faire Hoodies für den Schulabschluss

möchten wir mit Euch daran arbeiten, die Merchandise-Kleidung an Eurer Schule gerechter zu gestalten, um die wichtigste Botschaft nicht zu vergessen:

„Hinter jedem Kleidungsstück stecken Menschen,  
die es produziert haben!“

# [FAIR]netzen

---

Es ist toll, wenn Ihr in kleinem Kreis anfangt: Euch Gedanken macht und Eure ganz eigenen Fragen und Ideen bearbeitet. Oft müsst Ihr „das Rad aber auch nicht neu erfinden“ und es gibt Schwung, andere Menschen und Projekte kennenzulernen, die sich auch oder sogar schon länger mit dem Thema „faire Mode“ befassen. Wenn Ihr Euch mit anderen zusammenschließt, eröffnen sich oft ganz neue Blickwinkel und Gedanken. Ihr könnt Euch gegenseitig inspirieren und stärken!

Mit Eurem Interesse und Einsatz für eine gerechtere Textilindustrie seid Ihr nicht allein.

Vielleicht wisst Ihr von einer ähnlichen AG in einer benachbarten Schule oder einer Initiative in Eurer Stadt und könnt Euch austauschen und gemeinsame Projekte starten? Auch gibt es Orte und Gruppen, die auf anderen Ebenen Einfluss nehmen können, zum Beispiel größere Initiativen, Lokalpolitiker\*innen oder Fachgeschäfte für Fairen Handel.

Für Eure Interessen einzutreten, sich die Zeit zu nehmen davon zu erzählen und sie in die Welt zu tragen, das ist nicht nur sehr mutig, sondern macht auch Spaß und hat große Wirkung. Besonders, wenn Ihr unterwegs Gleichgesinnte findet!

Wir wollen Euch deshalb ermutigen, Euch über die Arbeit und Möglichkeiten anderer Gruppen zu informieren und Euch Verbündete zu suchen.

# [FAIR]netzen

Hier einige Ideen zum [FAIR]netzen und Weiterdenken:

- Inspirieren lassen könnt Ihr Euch auf [www.jugendhandeltfair.de](http://www.jugendhandeltfair.de): Verschiedene Organisationen haben hier viele Informationen zum Fairen Handel zusammengestellt, außerdem finden sich hier weitere Aktionsideen, Methoden für Gruppenstunden und eine Mediathek.
- In den [Regionalgruppen](#) der Kampagne für Saubere Kleidung setzen sich Menschen für gute Arbeitsbedingungen in der Bekleidungsindustrie ein: Informiert Euch, ob es in Eurer Stadt eine solche Gruppe gibt oder gründet selbst eine.
- Die Initiative Lieferkettengesetz ist ein Zusammenschluss verschiedener Organisationen, die fordern, dass Unternehmen gesetzlich verpflichtet werden, Menschenrechte und Umweltstandards einzuhalten: [Hier](#) könnt Ihr z.B. deren Petition unterschreiben oder Infomaterial und Poster bestellen.
- Gibt es einen Weltladen in Eurer Gemeinde oder Stadt? Ein Fachgeschäft für Fairen Handel ist sicher eine gute Informantin und Projektpartnerin, wenn Ihr faire Klamotten bestellen möchtet.
- Kommt mit den Politiker\*innen Eurer Gemeinde oder Stadt ins Gespräch, z.B. zum Thema „Faire Öffentliche Beschaffung“.
- Wenn Ihr über die Gründung einer nachhaltigen Schulfirma nachdenkt, könnte das Projekt [Schülergenossenschaften](#) spannend für Euch sein. Nachhaltiges Wirtschaften und solidarisches Handeln könnt Ihr hier selbst mit Eurer Geschäftsidee erproben.

# Quick Check

VERANSTALTUNGEN	WORKSHOPS UND MATERIALIEN	ORTE
Kleidertausch 16   	Näh- und Repaircafé 16   	Kleiderschrank 16   
Modenschau 16   	Schablonen erstellen 19    	Kleiderverleih 16    
Kleidertauschkette 16    	Artikel für Schulzeitung 19   	Schwarzes Brett 16 
FEMNET Module 18   	Selbstgemachte(s) Lexikon oder Factsheets 19    	Lesekreis 18    
Nachhaltigkeitstag 18    	Postkarten Workshop 19    	FEMNET Ausstellung 19   
Podiumsdiskussion 18   	Kalender gestalten 19    	Aktionsraum 19    
Filmabend 18   	Geschenke basteln 21    	Ausstellung von Projekten 19    

# Quick Check

VERANSTALTUNGEN		WORKSHOPS UND MATERIALIEN	ORTE		
Infostand	18  	Fairer Karneval	21   	Wissen to go - Hinweisschilder	18  
Vortragsreihen 	18   	Material-schmiede 	21  	Nachhaltige Schulfirma 	19   
Lesekreis 	18   	Schreibwerkstatt 	22   	Aktionstag	24   
Fairer Stadtrundgang	21   	Siebdruck-Workshop	22   		
Pausenaktion	21  	Exit Game Entwicklung	22    		
Schulquiz 	21   	Straßentheater Workshop	22   		
Poetry Slam	21   	Trickfilm drehen	22    		

# Quick Check

VERANSTALTUNGEN		WORKSHOPS UND MATERIALIEN	ORTE
Kampagnen	24  	Politische Botschaften	24  
Petitionen 	24  	Plakate/ Banner	24  

## LEGENDE

Seitenzahl

Dauer:

Personen:



kurz



mittel

bis



lang



wenige



viele

# Quellen

Bundeszentrale für politische Bildung (2017): Arbeit und Leben. Unterrichtsmaterialien.

CCC (2017): Broschüre der Kampagne für saubere Kleidung "Wie unfair ist das denn?". Abrufbar unter: <https://femnet.de/images/downloads/beschaffung/Wie-unfair-ist-das-denn-Broschuere.pdf>

Fairtrade Schools. Ideenpool: Aktionen. Abrufbar unter: <https://www.fairtrade-schools.de/ideenpool/aktionen/>

Fairtrade Deutschland (2019): Unterrichtsmaterialien zu „Baumwolle und Textilien, oder: Gibt's das auch in fair?“. Abrufbar unter: [https://www.fairtrade-deutschland.de/fileadmin/DE/mediathek/pdf/fairtrade\\_unterrichtseinheit\\_baumwolle\\_textilien.pdf](https://www.fairtrade-deutschland.de/fileadmin/DE/mediathek/pdf/fairtrade_unterrichtseinheit_baumwolle_textilien.pdf)

Fairwertung e.V. (2015): Blogbeitrag zu Altkleiderexporten. Abrufbar unter: <https://fairwertung.de/blog/blog.24/index.html?entry=page.blog.24>

Fairwertung e.V. (2014): Informationen auf Website zu „Altkleidersammlungen in Deutschland“. Abrufbar unter: <https://fairwertung.de/zahlen.2/index.html>

FEMNET e.V. (2020): Factsheet zu Klimaschäden durch die Bekleidungsindustrie.

FEMNET e.V. (2019): Fair Fashion Guide. Abrufbar unter: <https://www.fairfashionguide.de/images/download/FairFashionGuide.pdf>

FEMNET e.V. (2016): Factsheet zu moderner Sklaverei in indischen Spinnereien. Abrufbar unter: <https://femnet.de/images/downloads/sumangali/Fact Sheet Die moderne Form der Sklaverei in indischen Spinnereien 2016 web.pdf>

FEMNET e.V. (2016): Factsheet zu Konsumverhalten und Altkleider. Abrufbar unter: <https://fairschnitt.org/index.php/downloads/send/2-femnet-fact-sheets/316-modul-8-konsumverhalten-und-altkleider>

NABU (2016): Blogbeitrag zu „Mikroplastik: Von der Waschmaschine ins Meer“. Abrufbar unter: <https://blogs.nabu.de/mikroplastik-landet-im-meer/>

Südwind e.V. (2013): Publikation zu „Flächenkonkurrenz – das Beispiel Baumwolle“. Abrufbar unter: <https://www.suedwind-institut.de/files/Suedwind/Publikationen/2013/2013-11%20FS%20Flaechenkonkurrenz%20-%20das%20Beispiel%20Baumwolle.pdf>

Südwind e.V. (2019): Machbarkeitsstudie zur nachhaltigen Beschaffung von Textilien in der Diakonie. Abrufbar unter: <https://www.suedwind-institut.de/files/Suedwind/Publikationen/2019/2019-26%20Machbarkeitsstudie%20zur%20nachhaltigen%20Beschaffung%20von%20Textilien%20in%20Oder%20Diakonie.pdf>

# FEMNET e.V.

---

Kaiser – Friedrich – Straße 11  
53113 Bonn

+49 (0)228 180 381 16

V.i.S.d.P.: Dr. Gisela Burckhardt

E-Mail: [marijke.mulder@femnet.de](mailto:marijke.mulder@femnet.de)

Internet: [www.femnet.de](http://www.femnet.de)

Blog: [www.modelfairarbeiten.de](http://www.modelfairarbeiten.de)

Social Media: [www.facebook.com/femnetev](http://www.facebook.com/femnetev),  
[www.instagram.com/femnet\\_ev/](http://www.instagram.com/femnet_ev/)

Gefördert von ENGAGEMENT GLOBAL mit Mitteln des



Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung

Mit freundlicher Unterstützung der



STIFTUNG UMWELT  
UND ENTWICKLUNG  
NORDRHEIN-WESTFALEN

Für den Inhalt dieser Publikation ist allein FEMNET e.V. verantwortlich;  
die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt der  
Engagement Global GmbH, des Bundesministeriums für wirtschaftliche  
Zusammenarbeit und Entwicklung sowie der Stiftung Umwelt und  
Entwicklung Nordrhein-Westfalen wieder.